

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Druckgebühren betragen 9 S. p. Seite
im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 5. November 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganzt Württemberg 2 M 70 S.

Amfliche Bekanntmachungen.

An die Gemeinderäthe.

Das Oberamt beabsichtigt, den ortsüblichen Taglohn gewöhnlicher Tag-
arbeiter auch für 1890 einheitlich für den ganzen Oberamtsbezirk festzustellen
und zwar:

für erwachsene männliche Arbeiter auf	2 M — S,
" weibliche "	" " 40 "
" jugendliche männliche "	" " 20 "
" " weibliche "	" " 90 "

Diejenigen Gemeinderäthe, welche hiegegen etwas zu erinnern haben
sollten, werden aufgefordert, bis 15. d. Mts. hierüber zu berichten.
Calw, den 4. November 1889.

R. Oberamt.
Supper.

Biehmarktverbot.

Die Abhaltung des auf 7. d. M. in Deckensfronn verfallenen Vieh-
und Schweinemarktes ist durch oberamtl. Beschluß vom heutigen verboten
worden, nachdem die Maul- und Klauenseuche wieder größere Ausdehnung
im Bezirk angenommen hat. —

Calw, den 2. November 1889.

R. Oberamt.
Supper.

Amfliche Bekanntmachung

betreffend den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Rindviehstand in Altsulach sowie in Gehlingen ist die
Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dies wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Calw, den 2. Nov. 1889.

R. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 2. Nov. Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Herzogin
Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, ist nach längerem
Aufenthalt bei Höchst-Ihrem schwer kranken Vater, dem Großfürsten Constan-
tin von Rußland, heute nacht 12¹⁰ Uhr in Begleitung der Hofdame Freiin

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Beim Rattenfänger von Hameln.

Bunte Bilder aus einer kleinen Stadt
von Heinrich Grans.

(Fortsetzung.)

Den größten Anteil an dieser allgemeinen Heiterkeit aber nahmen die schöne
Rosa und ich. Immer und immer riefen wir uns, bis zu Thränen lachend, die ein-
zelnen Details dieser verunglückten Darstellung in's Gedächtnis zurück. — Endlich
sagte sie:

„Jetzt stimme ich Ihnen vollkommen bei, daß unsere Künstler doch besser thun
würden, sich an solche Aufgaben nicht zu wagen, die große Mittel und großes
Können verlangen. Ich denke, der heutige Theaterabend wird uns nicht lustern nach
anderen machen, wenigstens mich nicht, und ich würde am liebsten jetzt den Saal
verlassen, wenn es möglich wäre, diese Menschenwand hinter uns zu durchdringen.“

„Dennoch, mein liebes Fräulein,“ rief ich feurig, wird mir der heutige Abend
kein verlorenener, nein, ein unvergeßlicher für mich sein!“

„Unvergeßlich?“ sie brach in lautes Lachen aus. „D, mir auch!“

„Nicht allein der unglücklichen Aufführung wegen,“ fiel ich schnell ein, „nein,
— er vermittelte unsere Bekanntschaft, er gab mir Gelegenheit, eine junge liebens-
würdige Dame von Geist und Humor kennen zu lernen, meine ich!“

„Mein Herr —“

„D, Sie dürfen nicht böse werden, mein liebes Fräulein; ich bin gewohnt,
offen und ehrlich auszusprechen, was ich denke und — fühle, und so —“

Plötzlich verstummte ich, denn der Onkel trat lachend vor uns, um sich, wie
er sagte, zu erkundigen, wie der Herr Nefse und seine schöne Nachbarin sich amüßerten,
worauf wir beide sehr verlegen ein Paar Worte stammelten.

v. Köder und des Hofmarschalls Oberstleutnants v. Balbinger-Seidenberg,
welche Ihrer Kaiserl. Hoheit bis an die russische Grenze entgegengefahren
waren, wieder hier eingetroffen.

Stuttgart. Nachdem sich die Einrichtung des elektrischen Lichtes
in den Privatgemächern Sr. M. des Königs bewährt hat, werden in nächster
Zeit auch die Appartements S. M. der Königin solche Beleuchtung erhalten.
Auch das Schloß in Friedrichshafen wird mit elektrischer Beleuchtung versehen.

Das Lutherfestspiel in Stuttgart. Die seit etwa 14
Tagen gemachten Vorbereitungen für das am 8. Nov. erstmals zur Auf-
führung gelangende Herrig'sche Lutherfestspiel nehmen einen trefflichen Fortgang.
Zu den jeden Tag stattfindenden Proben haben sich so zahlreiche Teilnehmer
eingefunden, daß namentlich auch für die prächtigen Volksjungen, welche das
Herrig'sche Stück bietet, durchaus genügende Besetzung da ist. Mit Be-
geisterung und Hingabe unterziehen sich die Teilnehmer der schweren Aufgabe,
die ihnen geworden. Herr Oberregisseur Kasla, der Leiter des Ganzen,
ist mit Umsicht und Eifer an der endgiltigen Einstudierung der Rollen und
was wir bis heute gesehen und gehört; läßt uns das Trefflichste erwarten.
Zudem werden auch Scenerie u. Kostüme in so glänzender Ausstattung her-
gestellt, daß auch dem Auge ein bedeutender Genuß geboten wird. Der
musikalische Teil der Aufführung wird von dem Verein für klassische Kirchen-
musik, sowie den Chören der Hospital- und Leonhardskirche unter bewährter
Leitung ausgeführt. Nicht allein aus Stuttgart und seiner Umgebung, auch
aus dem ganzen Lande wird dem Herrig'schen Spiele das reaste Interesse
entgegengebracht und aus der Zahl der bereits verkauften Billete darf man
auf eine außerordentliche Teilnahme hoffen. (Das Nähere über Preise der
Plätze, Tage und Stunden der Aufführung u. s. w. geben die Stuttgarter
Blätter.)

Stuttgart. Der Fonograf ist am Donnerstag angekommen;
er ist in der That das Wunderwerk, als das er geschildert worden. Wer
sich des Fonografen von 1878 erinnert, weiß, daß derselbe mit der Hand
gedreht werden mußte. Diese Mühe besorgt jetzt eine unter der Leitschraube
angebrachte kleine elektrische Maschine, die fast unbemerkt bleibt. Anstatt
des Staniols, welches damals auf einen Cylinder aufgezogen werden mußte,
wird jetzt ein hohler Wachscylinder auf eine Messingwale kurzer Hand auf-
gesteckt. Statt des früheren Stiftes, der, auf einer Membran sitzend, die
Schallwelle in den Staniol zeichnete, hat man jetzt zwei Stifte, der eine
zeichnet und der andere reproduziert. Die Maschine ist von dem begleitenden
Techniker Herrn Devrient aus Berlin in Gang gesetzt. Der Zuhörer setzt
die beiden Leitungsrohre ans Ohr. Erst vernimmt er für ein paar Augen-

„Nach der Vorstellung,“ fuhr er dann fort, „werden wir noch mit einigen
Bekanntem zusammen sein. Der Wirt hier hat ein Extrazimmer für uns hergerichtet,
und da hast Du dann Gelegenheit, unser Bier auch gleich an der Quelle zu studieren.
Ich werde auch den Direktor und einige Mitglieder des Theatervorstandes einladen.
Das Künstlervöllchen bringt immer gute Laune mit; besonders,“ schloß er lachend,
„die schöne Anna, die braune Heze, die sich ja auch in Dein Herz gestohlen hat!“

Rosa wendete sich verwundert nach mir um.

„In mein Herz Onkel?“ fragte ich entrüstet.

„Nun, nun, warum ereiferst Du Dich denn so? Heute morgen verwendetest
Du doch kein Auge von ihr, als sie uns zu ihrer Benefizvorstellung —“

„Onkel!“ rief ich heftig. „Das sind Späße von schlechtem Geschmack! Zum
Glück kann Dir meine Nachbarin, Fräulein Albrecht, sagen, wie gering der Eindruck
war, den die Dame heute Abend auf uns beide gemacht hat. — Ist es nicht so,
mein Fräulein?“

„Aber Du thust wahrhaftig, als lege ich Dir ein Verbrechen zur Last? —
Wenn es nicht ist, — gut! Als ich in Deinen Jahren war, sapperlott! da war es
mein Stolz, überall das enfant chérie der Damen zu sein, überall Hahn im Korbe
überall —“

„Aber, Onkel!“ sagte ich vorwurfsvoll mit einem Blick auf Rosa deutend. —

Er sah das junge Mädchen, welches verlegen die gemalten Blumen des
Fächers betrachtete, scharf an, blickte dann eben so auf und sagte gelehrt und
lächelnd: — „Ach so! — pardon! — Nun, also — bis nachher!“ damit ging er
wieder zu seinem Platz zurück.

Zwischen Rosa und mir war von diesem Moment an etwas Fremdes getreten.
Wir waren verlegen und wußten wohl selbst nicht weshalb. —

Der letzte Akt, auf dem Zettel betitelt: „Die Rache des Rattenfängers,“ er-
regte ungeheuren Jubel im Publikum durch das Erscheinen von etwa 15 Kindern,
die Sage spricht von 130, beiderlei Geschlechts in ihren gewöhnlichen Straßen-Anzügen.
Sie waren sämtlich heimatberechtigt in Fr. . . und deshalb, namentlich dem letzten
Platz, sehr bekannt, denn von dort ertönten freudige, erkennde Rufe, wie:

aleim
ume empfiehlt
G. Stein.
S in Calw
el,
(aushaltungen),
rer.
en,
u. ohne Gestell,
en,
er,
zen,
her,
be.
auf!
inem Bager in
etten
u räumen, gebe
den Ankaufs-
Sänger
Marktplatz.
ug,
Jacquard und
her
ualitäten,
albleinen
elten Breiten,
cher,
sch und farbige,
zu Geschenken
eiten,
chdecken,
sch und farbige,
ürzenstoffe,
hen
uswahl und zu
y Wwe.
üben,
ber eingetroffen
H. Haag.
ter
ndlung.
J. Eppinger.
gejuch.
e, welcher Lust
ernen, kann so-
n.
Pfrommer.
ae
Kissen
kaufen.
n Compt. d. Bl.
m.
nden
er r, Küfer.

blide ein kurzes Geräusch; jetzt ist deutlich die Stimme eines Herrn vernehmlich; er kündigt der versammelten Gesellschaft an, es wird vorgetragen eine Gavotte durch Joachim. Ein paar Augenblicke und wir hören den Ton von Joachims berühmtem Instrument etwa so, wie wenn wir nur einige Meter von ihm entfernt, aber durch einen dünnen Vorhang getrennt wären. Wir hören jeden Ton, das feinste Pianissimo bis zu den Doppelgriffen des berühmten Meisters. Nun kommt die Kadenz. Jetzt Pause von einer Sekunde und nun bricht hundertsümmig der Beifall los; in dem Sturme können wir einzelne Stimmen ganz deutlich erkennen. Die erste Nummer des Konzerts ist vorüber. Es wird nun ein zweiter Wachscylinder aufgestellt. Ein Herr tritt vor: er kündigt einen Gruß an Schwaben an, gesungen von Fräulein Leifinger. Das Piano beginnt mit den ersten Akkorden und nun hebt die Stimme an: Mei Muetter mag mi net u. s. w. Wieder eine Pause von einer halben Sekunde. Jetzt bricht der Beifallsturm los, hundertsümmig rufen die Zuhörer: Bravo, Da capo bis! Eine Menge einzelner Stimmen lassen sich in dem Jubel Aller unterscheiden. Da ist's ja selbstverständlich, daß sich während des Gesangs auch die pianissimo gespielte Begleitung vernehmlich gemacht hat. Das Forte „Barum stirb i net“ und „Gent ihr des Mäble kennt“ ist, so wie es der Fonograf wiedergibt, von fast unangenehmer Stärke. Man vermag den Fonografen noch nicht von allen Mängeln frei zu sprechen. Aber gerade einzelne irriqe Töne sind es, welche seine anderen großartigsten Eigenschaften ins hellste Licht setzen. Er ist das Wunderwerk unseres Jahrzehntes und gerade wer sich der Leistungen des Urbildes von 1878 erinnert, findet nicht Worte genug, um die Größe des Fortschrittes in den wenigen Jahren zu schildern. Man ist nun im Bazar damit beschäftigt, einige dem Publikum bekannte und sympathische Stimmen auf die Walze zu bringen, so daß die Hörer selbst die Richtigkeit über die Wiedergabe des Fonografen kontrollieren können.

Deschelbronn, W. Herrenberg, 29. Okt. Letzten Samstag abend kam Rüfer W. in betrunkenem Zustand nach Hause und verlangte, seine Frau, die schon zu Bette lag, sollte ihm die Stiefel ausziehen. Als sie dies zu thun sich weigerte, nahm W. ein Messer, schnitt die Stiefel auf, nahm dieselben und schlug damit auf seine Frau los. Die 13 Jahr alte Tochter wollte der Mutter zu Hilfe kommen und deckte dieselbe mit ihrem Körper. Nun schlug der rasende Vater das Mädchen mit den Stiefelabsätzen fortgesetzt auf den Kopf, der infolgedessen derart angeschwollen ist, daß er die doppelte Größe hat. Nach Aussage des Arztes dürfte an ein Aufkommen des Mädchens nicht zu denken sein.

Ulm, 30. Okt. Heute früh wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein junger Mensch aufgegriffen, der sich über Ziel und Zweck seiner Reise nicht gehörig auszuweisen vermochte. Auf dem Wege zur Polizeiwache suchte der Dursche, in dessen Besitz ca. 22 M. vorgefunden worden waren, zu entfliehen, wurde aber eingeholt und gestand nun bei seiner Vernehmung ein, daß er seinem Dienstherrn in Durlach, 52 M. am letzten Montag unterschlagen habe und mit denselben flüchtig geworden sei.

Berlin, 29. Okt. Eine der seltsamsten Figuren ist vorgestern, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, mit der Ragenmutter aus der Reihe der Berliner Originale geschieden. Die Verstorbene, Frau Ch. Curth, war die Besitzerin des Hauses Linienstraße 13 und die absonderlichste Hauswirtin, die es je gegeben hat. Ihren Beinamen hatte sie von ihren Lieblingstieren, deren sie sich eine große Menge hielt. Seit etwa 20 Jahren durfte niemand die Wohnung der alten Frau betreten, die Mieter mußten die Miete durch einen Thürriegel in die Küche ihrer Wirtin werfen. Neu hinzutretende Hausbewohner erschrecken oft, wenn sie in der Nacht auf der Treppe eine hagere weißgekleidete Gestalt „kauern“ sahen und in dem hütelnden Gespenst ihre Wirtin erkannten, die ölnähslich das Haus vom Keller bis zum Boden revidierte. Die Frau, welche eine Wohnung von 5 Zimmern inne hatte, betrat ihre Wohnräume nie, sondern wohnte seit dem vor langen Jahren erfolgten

„Mädchen Schmidt!“ — „Blochs Wilhelm!“ — „Der kleine Heidenreich!“ u. s. w., und eines oder das andere dieser Kinder sah, den Finger im Mund, oder die Hände in der Tasche mit dummem, blödem Gesicht in das Auditorium, in dem die Mutter saß, stolz, daß ihr Carl so schön „mitspielte“.

Wie dem Leser aus der Sage erinnerlich sein wird, hat der Rattensänger aus Nache, weil ihm der Magistrat die stipulierten Goldgulden für seine Feldjägerdienste verweigerte, die gesamten Kinder von Hameln durch die Nacht seiner Flöte — hier also durch die Geige — aus der Stadt zu locken vermocht und sie dann in einen Berg, den sogenannten Klütberg, gesperrt. Die Herstellung dieses Berges hat der Direktion viele Kopfschmerzen bereitet; aber sie hatte Becher, und Becher wußte immer, wie auch hier, Rat. Er nahm einen alten Garten-Prospekt und malte auf dessen Rückseite etwas, was ein Kurzsichtiger wohl im Dunkeln für ein Gebirge halten konnte.

Um den Eingang in den Berg zu schaffen, trennte der inventöse Mann die in der Mitte der Leinwand befindliche Rat am unteren Ende einige Meter auf, und durch die so erzeugte Spalte wurden die Kinder einzeln, den Kopf voran, in den Berg gesteckt.

Es ist kaum zu beschreiben, welche unendlich komische Wirkung durch dieses Verfahren erzielt wurde, indem man die Kinder dem Publikum von der Seite präsentierte, welche nach Wieland keine Augen hat.

Zuletzt kroch auch der Rattensänger in das Loch, und als die verzweifelten Mütter von Hameln mit ihren Angehörigen herbeieilten, und bei dem fernen Gesang der Kinder in dem Berge, an dem sich auch einige Bassisten, der Direktor und Kapellmeister u. s. w. beteiligten, — jammernd auf die Knie sanken, da erschien in der Spalte das teuflisch triumphierende Gesicht des Rattensängers, der unter jedem Arm einen Kinderkopf hielt und in dieser Gruppe, beleuchtet durch Rotfeuer, welches noch immer in der Provinz seine Schuldigkeit thut, fiel der Vorhang, und das Publikum, im höchsten Grade befriedigt, verließ laut lärmend das Theater.

Herr Albrecht und seine Tochter hatten die Freundlichkeit gehabt, mir zu gestatten, daß ich sie nach Hause begleiten durfte. Eine Einladung des Onkels, noch an der projektierten Unterhaltung teil zu nehmen, hatten sie leider abgelehnt, da

Tode ihres Gatten in einem kleinen Zimmer. Sie lebte trotz ihres ansehnlichen Vermögens ärmlich, Armen und Bedürftigen gegenüber war sie aber wohlthätig. Nach ihrem Tode fand man die Kleinoden in Lumpen gefüllt hinter dem Ofen ihrer Schlafkammer liegend; das stattliche Haus fällt dem Joachimsthal'schen Gymnasium zu und zwar angeblich deswegen, weil der verstorbene Gatte der sonderlichen Frau eine „Freistelle“ in der Lehranstalt gehabt hatte.

Berlin, 29. Okt. Der Buchhalter eines hiesigen Bankgeschäftes, Otto Doebring, ist mit Effekten im Werte von 90,000 M. durchgegangen.

Berlin, 31. Okt. Ein schreckliches Brandunglück ereignete sich heute Vormittag kurz nach 11 Uhr in der Swinemünderstraße Nr. 33. Dichter Rauch, der aus einer verschlossenen Wohnung drang, veranlaßte die Hausbewohner, die Feuerwehr zu alarmieren. Als man in die Wohnung einbrang, fand man die 84jährige Inhaberin in dem von den Flammen erfaßten, in der Küche stehenden Bette verbrannt vor.

Winzenheim, (Elsaß), 28. Okt. Ein schreckliches Unglück traf heute die Familie des Klempners Baptist von hier. Baptist, der mit 2 fremden Pferden Dünger an seine Reben führte, wurde von einem der Pferde so unglücklich geschlagen, daß er nach 10 Minuten eine Leiche war. — Ein sonderbarer Diebstahl wurde gestern abend im Rathause hier verübt. Im Bureau, das sich gerade über dem Wachtlokal befindet, wurden über 120 M. in Silber aus der Kasse gestohlen. Das Gold aber, das daneben lag, blieb unberührt. Ein genügsamer Dieb!

Athen, 1. Nov. Bei dem gestrigen Diner an Bord des englischen Admiralschiffes drückte der Kaiserin seine Befriedigung über die Zugehörigkeit zur englischen Marine aus und trank auf das Wohl der britischen Flotte.

Konstantinopel, 1. Nov. Die Zeitung „Tarik“ begrüßt die Ankunft Kaiser Wilhelms als ein glückliches Ereignis für die Türkei und erblickt in dem Besuch des Kaisers einen Beweis, daß Deutschland die weise Politik des Sultans billigt. Seit Friedrich dem Großen erfreue sich die Türkei der Sympathie Deutschlands. Der Kaiser werde mit großer Herzlichkeit empfangen werden. Die Zusammenkunft der beiden Monarchen werde die guten Beziehungen zwischen den beiden Reichen befestigen. Deutschland strebe nach Aufrechterhaltung des Friedens, die Türkei verfolge dieselbe Aufgabe, indem sie eine strikte Neutralität beobachte.

Konstantinopel, 2. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin trafen 11 Uhr vormittags ein und wurden von den türkischen Kriegsschiffen mit Kanonensalut begrüßt, welcher von den deutschen Schiffen beantwortet wurde. An der Landungsstelle Dolmabahische empfing der Sultan die hohen Gäste. Die Begrüßung gestaltete sich außerordentlich herzlich. Graf Herbert Bismarck wurde vom Sultan besonders ausgezeichnet. Die Majestäten fuhren sodann nach dem Yıldızpalast, im ersten Wagen die Kaiserin und der Sultan, im zweiten Wagen der Kaiser und Prinz Heinrich.

Gewiß ist es für Jedermann von größtem Interesse das Urteil eines Arztes zu hören, welcher sich 8 Jahre lang mit den Apotheker Mich. Brandt's Schweizerpillen beschäftigt hat und über dieselben Folgendes schreibt: Aerztliches Zeugnis. Nach achtjähriger eigener Beobachtung und nach hunderten von Zeugnissen von Patienten meiner Anstalt, welche bei habitueller Stuhlanhaltung verschiedenster Ursachen die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit Erfolg gebrauchten, halte ich dieselben vor allen anderen zu gleichem Zwecke medizinisch verordneten Pillen für die am sichersten wirkenden und auch nach langem Gebrauche die Magen- und Darmfleischhaut als am wenigsten reizen. Zürich, Dr. F. J. Neichen, dirigierender Arzt der Dr. Wiel'schen diätetischen Anstalt für Magen- und Darmkrankh. — Die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à 1 M. vorrätig, doch achte man genau auf das weiße Kreuz in rotem Felde und den Vornamen.

Des Kindes liebtes Spiel. So lautet der Titel eines uns vorliegenden kleinen Buches, das die Beachtung aller Eltern und Erzieher verdient, die für ihre Kinder ein unterhaltendes und gleichzeitig belehrendes Spiel anzuschaffen wünschen. Es enthält viele erläuternde Abbildungen und zahlreiche Gutachten angesehener Personen, und wird auf Verlangen franko übersandt von F. W. Richter u. Cie. in Rudolstadt.

Frau Albrecht, die etwas leidend, beide erwartete. Ich war glücklich, als ich den Arm des lieben Mädchens in dem meinen fühlte, und bedauerte nur, daß der Weg so kurz war. Vor dem Hause nahmen wir einen mehr als höflichen Abschied, und ich bat um die Erlaubnis, morgen meine Visite machen zu dürfen, um mich zu erkundigen, wie die Vorstellung bekommen, was mir lachend zugestanden wurde.

„Also Punkt 11 Uhr werde ich bei Ihnen sein!“ rief ich mit einer Verbeugung und wendete mich zum Gehen; doch Rosa rief mich zurück und flüsterte mir schelmisch lachend zu:

„Lassen Sie sich nur heute abend nicht „festhalten in allen Stunden“ von der schönen Anna!“

Ich wollte etwas erwidern, doch sie war rasch in das Haus geschlüpft, welches hinter ihr geschlossen wurde und entzückt, hingerissen von dem lieben, so natürlichen Mädchen, blickte ich noch lange sinnend zu den Fenstern, hinter denen sich Lichter hin- und her bewegten und ihre Nähe verkündeten. Am liebsten wäre ich mit meinen Gedanken allein geblieben — aber der Onkel erwartete mich ja, und so blieb mir denn nichts übrig, als mich loszureißen und feufzend nach dem Theater zurückzuehren.

III.

In einem ziemlich großen Zimmer saßen um eine lange Tafel, welcher Direktor Stopfmann auf einem alten Ledersofa präsiidierte, die eingeladenen Mitglieder der Bühne und verschiedene Kunstfreunde der Stadt, allen voran der Onkel als Spender, oder, wie es in der Kunstsprache heißt, als „Wohlthäter“ einer soeben aufgelegten Tonne Bier und diverser großen Schüsseln belegter Butterbröde.

Man hatte bunte Reihen gemacht, jedoch diejenigen Mitglieder der Gesellschaft, welche nicht der Familie Stopfmann angehörten, — es waren deren fünf — an das untere Ende der Tafel zu setzen, für gut befunden, ein Arrangement, welches die Direktion getroffen, die unter allen Umständen eine gewisse Rangordnung zu bewahren wußte.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Nachdem nunmehr gemäß §§ 164 ff. des R.-Ges. vom 1. Mai 1889, betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften die Listen der Genossen

- 1) der Spar- und Vorschubbank Calw in Calw,
- 2) der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw,
- 3) der Metzgergenossenschaft Calw in Calw,
- 4) der Schäfergenossenschaft Calw in Calw,
- 5) der Lohmülegengenossenschaft Calw in Calw,
- 6) des Darlehenskassenverein Althengstett in Althengstett,
- 7) des Darlehenskassenverein Gchingen in Gchingen,

ad 1-7 sämtlich eingetragene Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht,

neu angelegt, bezw. berichtigt sind, werden andurch die in den einzelnen Listen aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie am 1. Oktober ds. Js. nicht Mitglieder der einzelnen Genossenschaften gewesen sind oder daß ihr Ausscheiden nicht richtig in die Liste eingetragen ist, sowie die in derselben nicht aufgeführten Personen, welche behaupten, daß sie an dem bezeichneten Tage Mitglieder der betreffenden Genossenschaft gewesen sind, aufgefordert, ihren Widerspruch gegen die Liste bis zum 4. Dezember d. Js. schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers zu erklären.

Nach Ablauf genannter Frist ist für die Mitgliedschaft am 1. Oktober d. Js. und für das Ausscheiden infolge vorher geschehener Aufkündigung oder Ausschließung der Inhalt der Liste maßgebend.

Einwendungen gegen die Liste bleiben den im Absatz 1 bezeichneten Personen vorbehalten, sofern sie in Gemäßheit desselben den Widerspruch erklärt haben oder hieran ohne ihr Verschulden verhindert waren und binnen einem Monat nach Beseitigung des Hindernisses den Widerspruch schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers erklärt haben.

Calw, den 2. November 1889.

R. Amtsgericht.
Amtsrichter
Fischer.

Forstamt Neuenbürg.

Bekanntmachung betr. das Schleifen von Holz auf den Privatwegen der K. Staatsforstverwaltung in den Staatswaldungen.

1. Das Schleifen von Holz auf Schleißenwegen ist zu jeder Jahreszeit und ohne besondere Ermächtigung gestattet.
2. Das Schleifen von Holz auf chausseierten und nicht chausseierten Fahrwegen ist ohne besonders eingeholte und erteilte Erlaubnis des betr. Revieramts nur bei Schneebahn gestattet.
3. Das zu schleifende Stammholz muß „geschaut“ und so aufgehängt sein, daß Wege und Wasserfallen keinen Schaden nehmen.
4. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des Art. 25 Ziff. 1 des Forstpolizeigesetzes bestraft werden.

R. Forstamt.
Urfull.

Steckbrief

ergeht auf Grund Haftbefehls wegen Bettels gegen den 55 Jahre alten Bäcker **Wilh. Widmann** von hier.

Calw, 2. November 1889.
R. Amtsgericht.
Amtsrichter
Fischer.

Revier Hirsau.

Verkauf von Prügelholz, Reisich und Laub

am Donnerstags, den 7. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Hirsau in Oberreichenbach, aus Weidenhardt,

Abt. Untere Blindbachhalde: 9 Rm. buchene, 2 Rm. tannene Prügel, auf Haufen geschägt, 350 St. buchene und 1320 gemischte Wellen in 5 Flächenlosen; aus Rehgrund und vom Scheidholz: 1740 St. Nadelreis, von Wegen im Blindberg: 9 Rm. Laub, beides zur Selbstaufbereitung.

Revier Hirsau.

Verkauf von Reisich und Laub

am Freitag, den 8. d. M., nachmittags 2 Uhr,

im Lamm in Neuenbürg aus Hönig: 150 weich gemischte Wellen in Flächenlosen, desgleichen vom Waanhardt: 20 buchene und 50 gemischte Wellen und von Wegen daselbst zur Selbstaufbereitung: 20 Rm. Laub.

Am gleichen Tag, nachmittags 4 Uhr, bei Bierbrauer Stoß in Hirsau, von Wegen im Lützenhardt: 30 Rm. Laub zur Selbstaufbereitung.

Privat-Anzeigen.

Witleser

zur Frankfurter Zeitung werden gesucht. Näheres bei der Red. d. Bl.

Milch

ist zu haben bei
Rutcher Necker.

Mengen (Württemberg).

Großer Abschlag. Fst. Limburgerkäse

versendet von heute ab gegen Nachnahme in Kisten von 40 Pfd. an, das Pfund zu 36 und 38 S.

Schweizerkäse,
pr. Pfund zu 55 und 60 S.
Conrad Selbherr.

Calw.

Zur Feier der ehelichen Verbindung meiner Tochter **Sophie** mit **Robert Schmidt** erlaube ich mir, meine werten Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 7. November,
zu Herrn **Julius Dreiß** freundlichst einzuladen.

Wilh. Häußler,
Buchbinders Wwe.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer am **Donnerstag, den 7. November,** stattfindenden Hochzeit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land in das Gasthaus zum „Lamm“ in Zavelstein, sowie zur

Nachfeier

am **Sonntag, den 10. November,** in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Weinberg freundlichst einzuladen.

Johannes Pfommer,
Sohn des † Jaf. Friedr. Pfommer, Bauers in Zavelstein.
Margarethe Holzäpfel,
Tochter des Martin Holzäpfel, Bauers in Weinberg.



Winter-Handschuhe,

große Auswahl bei billigsten Preisen,
in Trikot und gestr. Wolle u. Seide, Glacé- u. Washleder,
empfiehlt bestens

Kürschner Deuschle.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebens-, Renten- und Kapital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1888: **M. 62,799,882.**, darunter außer den Prämienreserven noch **M. 4 1/2 Millionen Extrareserven.**
Versicherungsbestand: **37,179 Policen** über **M. 45,145,296.**
versichertes Kapital und **M. 1,243,318.** versicherte Rente.

Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 28% der Prämie.

Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:

Lebensalter beim Eintritt:	20	25	30	35 Jahre.
Jahresprämie für je M. 1000. Versch.-Summe	M. 15.70.	17.90.	21.30.	25.50.
bei 28% Dividende nach 3 Jahren nur noch	11.31.	12.89.	15.34.	18.36.

Für Wehrpflichtige auf Wunsch **Kriegsversicherung** unter billigsten Bedingungen.

Belehnung der Policen nach Maßgabe des Deckungskapitals.

Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung, sofern nur das Deckungskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbetrag von mindestens **M. 200.** anreicht.

Prompte Auszahlung der Versicherungssummen sofort nach Fälligkeit.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
In Calw: **Emil Georgii, Kaufmann,** und **Emil Staudenmeyer,** Verwaltungsaftuar; Auenbach: **Chr. Glüd, Lehrer.**

Loose.

Ein solides Bankhaus sucht tüchtige, honette Vertreter zum Verkaufe von im deutschen Reiche gesetzlich erlaubten Anlehenlosen gegen Monatszahlungen. Hoher Verdienst, event. festes Gehalt. — Offerten sub „Loose“ an **Haasenstein & Vogler, A. G., Stuttgart.**

Tüchtige Vertreter

werden allerorten bei hoher Provision gesucht von der **Vaterländischen Viehversicherungs-Gesellschaft** zu Dresden, Werderstrasse 10, I.

ihres ansehn-
war sie aber
mpen geküßt
aus fällt dem
en, weil der
er Lehranstalt

Bankgeschäfts,
durchgegangen.
nete sich heute
33. Dichter
te die Haus-
ung einbrang,
erfaßten, in

Unglück traf
der mit 2
einem der
Reiche war.
e hier verübt.
wurden über
das daneben

des englischen
ung über
s und trank

begrüßt die
r die Türkei
Deutschland die
a erfreue sich
mit großer
n Monarchen
gen. Deutsch-
folge dieselbe

Kaiserin
Kriegsschiffen
beantwortet
Sultan die
rztlich. Graf
ie Majestäten
erin und der

eines Arztes
Schweizerpillen
s. Nach acht-
atanten meiner
die Apotheker
dieselben vor
am sichersten
inhalt als am
Dr. Wiel'schen
hard Brandt's
genau auf das

gegen den kleinen
r ihre Kinder
wünschen. Es
ener Personen,
in Rudolstadt.

, als ich den
ß der Weg so
chied, und ich
zu erkundigen,

iner Verbeug-
flüßerte mir

den“ von der
klüp't, welches
o natürlichen
ch Lichter hin-
mit meinen
so blieb mir
rückzukehren.

cher Direktor
Mitglieder der
als Spender,
aufgelegten

r Gesellschaft,
a fünf — an
ment, welches
gordnung zu

Italienische Mostäpfel

treffen Ende dieser und Anfangs nächster Woche ein, pr. Ztr. M 8, 50.
Oesterlen & Wochele.

Mehl in allen Sorten, Gries,

für Wiederverkäufer,

Futtermehl, Futtergerste, Viktoria-Erbfen, gutkochende
Linsen, serb. Zwetschgen, Zwiebeln und frische Eiermudeln
empfiehlt bestens

Uanele Heldmaier,
Haaggasse.

Preislisten über Neuheiten von:



Repetirgewehre:
Jagdgewehre,
Tescheln,
Revolvern,
Scheibbüchsen,
Jagdgewehre etc.

Probalisten über Neuheiten von:
wessendo ich an Jedermann frei
ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich ge-
prüft und präcis eingeschossen. Für alle Waffen
übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder
kann 4 Wochen Probe schiessen und dann tausche
ich noch gratis um. Vorderladorgewehre werden zu
Hinterladern billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausge-
führt Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomé.

Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 159.

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Meiner werten Kundschaft bringe ich ergebenst in Erinnerung, daß ich bei
Ernst Häberle, Wirt und Schuhmachermeister in **Calw**
ein Lager in allen Gattungen **Kalb- und Rindleder-Rohr-
stiefeln**, sowie auch **Herrn-, Damen- und Kinder-
Zug- und Knopfstiefeln** und sonstigen **Schuhwaren**
aller Art errichtet habe, welche zu Fabrikpreisen abgegeben
werden.



Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen
und nicht Passendes wieder zurückgenommen wird. Reparaturen werden
schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet
Carl Eisenhardt, Schuhfabrikant.



Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, über-
reichendem Athem, Blähung, saurem Aufstößen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Würg, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. — Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Mähren).

Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlver-
stopfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen
werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf
obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers
C. Brady, Kremser. — Preis per Schachtel 50 Pf.
Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller
Abführpillen sind **keine Geheimmittel**, die Ver-
schrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.
Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in
Calw: Apotheker G. Stein; in Liebenzell: Apotheker Staid; in Teinach:
bei Apotheker Jul. Kopp.

Wilhelmine Bomm,

Badgasse,
empfiehlt ihre selbstgemachten
Corsetten
in bekannter, reeller Ware, von
den feinsten Fischbeinsetzen
bis zu den geringen in sehr
guter Façon.
Mädchencorsetten von 1 M. an.

Mercklingen. Branntwein,

reinen selbstgebrannten,
in abgelagerter Ware,
aus **Mais** à 60 S. pr. Str.,
" **Kernen** " 70 " "
" **Zwetschgen**
à 1 M. 50 S. "
empfiehlt
L. Walter.

Staffer von 20-100 Liter
können bogen gelassen werden.

Effringen, D.A. Nagold.

Futter- und Fahrnisverkauf.

Wegen Wegzugs von Effringen
verkaufe am nächsten

Samstag, den 9. November,
von vormittags 1/2 10 Uhr an:

ca. 120 Ztr. Heu, etwa 100 Ztr.
Stroh, 3 Einspannerwagen, wo-
runter ein Federwagen für Metz-
ger, auch Pferde-
geschirr, 2 Schlitten,
1 Herrenschlitten und
1 Dungschlitten, 1 sehr gute
Güllerpumpe, Pflug und Egge
und verschiedenes Handgeschirr
und Gegenstände für landw.
Betrieb.

Johs. Dengler, Metzger.

Salatöl, pr. Str. 95 S,
Limburgerkäse,
bei Laibchen pr. Pfd. 48 S,
Kräuterkäse, Stück 20 Pfg.,
Façon-Emmenthalerkäse,
pr. Pfd. 80 S,
Zucker am Hut, pr. Pfd. 36 S,
Rohe Kaffee,
1/2 Pfd. 60 bis 75 S,
Gebrannte Kaffee,
1/2 Pfd. 75, 80, 90 S,
bei
J. F. Oesterlen.

Regenschirme

für Damen und Herrn,
in schöner Auswahl zu bil-
ligsten Preisen empfiehlt
H. Haag.
Auswahlsendungen stehen gerne zu
Dienst.

Von
soliden und geübten
Strickern,
welche
Westen im Lohn
fertigen, erbitten schriftliche
Anträge unter Preisangabe
pr. Stück mit Ausrüstung
und Einbindung von
Mustern
in Garn und Streifen, die
sie bisher verarbeitet haben,
mit der Bezeichnung H 4005 S.
Haasenstein & Vogler A.-G.
Stuttgart.
Weiterbeförderung an ein
Geschäft christlicher Konfession.

Teinach.
Ein gutes
Zugpferd
hat zu verkaufen
Julius Müller.

Von den am 30. Okt. gezogenen,
im Compt. d. Bl. abgegebenen **Heil-
bronner Losen** fielen 2 kleinere Ge-
winne auf die
Mrn. 47,844 und 48,398
(M. 20. —) (M. 5. —).

Stuttgarter Krankenhauslose
zu M. 1. —, Ziehung 28. Nov., sind
zu haben im Compt. d. Bl.

Bei Magenleiden
versäume Niemand
Kaisers Magen Zucker
zu nehmen, unentbehrlich bei **Appetit-
losigkeit, Kopfweh, Magenweh**
und **Magenkrampf.**
Zu haben in Paq. à 25 S bei
Herrn Apotheker Stein.

Holz koffer
in schöner Ware empfiehlt
H. Haag.

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden
ist durch seine eigenartige Composition
die einzige Seife, welche alle Haut-
unreinigkeiten, Mitesser, Finnen,
Röte des Gesichts und der Hände
beseitigt und einen blendend weissen
Teint erzeugt. Preis à Stück 80 und
50 Pfg. bei J. F. Oesterlen.

Brumataleim
zum Schutz der Obstbäume empfiehlt
Alte Apotheke. **G. Stein.**

Ein Logis,
bestehend in 4 Zimmern, Küche und
Holzplatz, hat bis Lichtmeß zu ver-
mieten
R a u, Bierbrauer.

Mein vorderes
Logis
habe zu vermieten, sogleich oder bis
Lichtmeß,
J. R ö h m, Tuchmacher.

Hirsau.
Für Mühlebesitzer.
Unterzeichneter hat durch den Neu-
bau seiner Mühle folgende Gegenstände
zu verkaufen:
4 **Tremmel** sammt Gestell,
4 **Sarken** sammt Sarkenständen,
worunter 1 eiserner,
2 **neue Ventelkästen** sammt Vor-
läufen,
3 **Seitenlamräder** sammt eis.
Kreuz,
8 **Stück Wellbaum-Schaukel-
zapfen**, darunter ein Drei-
flügel, sowie auch ein Ring-
zapfen,
3 **eiserne Wasserradrosetten**, so-
wie 1 **Wellbaum**, 3 Meter-
lang, bereits noch neu.
Müller Adrion.

Wechselformulare
sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Calw. Fruchtpreise am 2. November 1889.

Getreide- gattungen.	Vor- iger Ref.	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Nieder- ster Preis.		Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis. mehr/weniger	
						M	S	M	S	M	S		M	S
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	36	36	36	—	10	50	10	45	10	40	376	40	8
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	47	47	47	—	7	50	7	34	7	25	345	10	7
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	84	84	84	—	7	80	7	41	7	20	623	10	13
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	167	167	167	—	—	—	—	—	—	1344	60	—

Schrankenmeister **B. Schwämmle.**